

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
A. Gründe für Vereinfachungen im Gesellschaftsrecht	27
B. Anwendungsbereich und Eigenarten der S.A.S.	29
C. Gang der Darstellung	31
Erstes Kapitel	
Grundlagen der Société par actions simplifiée	33
A. Struktur des französischen Gesellschaftsrechts	35
I. Die Gesellschaft im allgemeinen	36
1. Abgrenzung der Gesellschaft von anderen Vereinigungsformen (association und G.I.E.)	36
a. Association	37
b. Groupement d' intérêt économique (G.I.E.)	37
2. Begriff der Gesellschaft (société)	38
3. Strukturmerkmale der Gesellschaft	39
a. Vertragsprinzip	39
b. Affectio societatis	40
c. Beitragspflicht	40
4. Die Gesellschaft als juristische Person	40
II. Gesellschaften des Zivil- und Handelsrechts	41
III. Personen- und Kapitalgesellschaften des Reformgesetzes	42
1. Eigenart der Personengesellschaft	43
2. Eigenart der Kapitalgesellschaft	43
3. Vergleich zum deutschen Recht	44

B. Begriff und Eigenart der S.A.S.	46
I. Begriff der S.A.S.	46
II. Rechtsnatur der S.A.S.	46
1. Vertragsprinzip im Recht der S.A.S.	47
a. Gesellschaft mit begrenztem Mitgliederkreis	47
b. Gesellschaft mit weiter Gestaltungsfreiheit	48
c. Rückkehr zum Vertragsprinzip im Gesellschaftsrecht	48
2. Kapitalistische und personalistische Elemente der S.A.S.	49
a. Kapitalistische Elemente	49
b. Personalistische Elemente	50
c. Abgrenzung zur S.A.	51
3. Die S.A.S. als personalistische Kapitalgesellschaft	52
III. Rechtsvergleichende Betrachtung	54
1. Die S.A.R.L. im Vergleich zur S.A.S.	55
2. Die Besloten Vennootschap (B.V.) und die Naamloze Vennootschap (N.V.) im Vergleich zur S.A.S.	56
3. Die „kleine Aktiengesellschaft“ im Vergleich zur S.A.S.	59
C. Gesetzesgeschichte und Überblick zum Gesetz n° 94-1	62
I. Geschichte des Gesetzes n° 94-1	62
1. Vorschlag des C.N.P.F.	63
2. Kontroverse zwischen Nationalversammlung und Senat	63
3. Lösung durch die Vermittlungskommission	65
II. Überblick über das Gesetz n° 94-1	66
1. Regelungsform des Gesetzes n° 94 – 1	66
2. Technik des Gesetzes n° 94 – 1	67
a. Gesetzestechnische und sprachliche Abgrenzung zur S.A.	67
b. Eigene Kernregeln der S.A.S.	68
c. Generalverweis auf die Vorschriften der S.A.	68
3. Einbettung in das Recht der Aktiengesellschaften	70

III. Verhältnis zum Europäischen Gemeinschaftsrecht	73
IV. Probleme der Rechtspraxis	76
1. Satzung mit Generalklausel	76
2. Satzung ohne Generalklausel	77
a. Regelungslücken außerhalb von Verwaltung, Leitung und Gesellschafterbeschlüssen	77
b. Regelungslücken bei Verwaltung, Leitung und Gesellschafter- beschlüssen	78
c. Ergebnis für die Satzungsgestaltung	79
Zweites Kapitel	
Entstehung der Société par actions simplifiée	81
A. Anforderungen an die Mitglieder	83
I. Gesellschafter des französischen Rechts	83
1. Gesellschaften	84
a. Zulässige Rechtsformen	84
b. Unzulässige Rechtsformen	84
2. Mindestkapital	85
a. Betrag	85
b. Einzahlungspflicht	86
c. Sanktion	86
3. Mindestanzahl	86
II. Gesellschafter des deutschen Rechts	87
1. Juristische Personen des deutschen Rechts	88
2. Gesamthandsgemeinschaften des deutschen Gesellschaftsrechts	88
a. Juristische Personen im Sinne des französischen Rechts (personnes morales)	89
b. Grundkapital (capital social)	90
III. Öffentliche Unternehmungen des Staates, Kreditinstitute und Versorgungskassen	93

B. Entstehung der S.A.S. durch Neugründung und Umwandlung	95
I. Entstehung durch Neugründung (constitution de fonds)	95
1. Feststellung der Satzung	95
a. Mindestinhalt der Satzung	96
b. Weitere Satzungsinhalte für Aktiengesellschaften	97
2. Grundkapital und Einlagen	98
a. Grundkapital	98
aa. Vollständige Einzahlung bei Zeichnung	99
bb. Verbot der öffentlichen Zeichnung	100
cc. Gesellschaft mit veränderlichem Kapital	101
b. Bewertung der Sacheinlagen	102
c. Abschluß des Gründungsvorgangs	103
aa. Unterzeichnung der Satzung	103
bb. Gesellschaft im Gründungsstadium (<i>société en formation</i>)	104
3. Formelle Gründungsvoraussetzungen	104
a. Eintragung bei der Finanzbehörde	104
b. Veröffentlichung im Journal d'annonces légales	105
c. Antrag beim Centre de Formalité des Entreprises	105
d. Eintragung im Handels- und Gesellschaftsregister	106
II. Entstehung durch Umwandlung	107
1. Umwandlungsfähige Rechtsformen und ihre Mitglieder	107
a. Umwandlungsfähige Rechtsformen	107
b. Mitglieder der umzuwandelnden Rechtsform	108
aa. Art der Rechtsformen	108
bb. Vollständig eingezahltes Mindestkapital	108
2. Umwandlungsverfahren	109
a. Einleitende Umwandlungsvoraussetzungen	109
aa. Bewertung der Einlagen	109
bb. Frist	110
b. Einstimmiger Umwandlungsbeschluß	111
c. Veröffentlichung der Umwandlung	111
3. Rechtsfolgen der Umwandlung	112

III. Vertrags- und Entstehungsmängel	113
1. Allgemeine Entstehungsmängel	113
2. Societas leonina	113
a. Grundfall der societas leonina	114
b. Wertlose Vermögensrechte eines Gesellschafters	114
c. Festsetzung eines Mindestpreises bei Erwerbspflichten von Anteilen	115
aa. Bedeutung	115
bb. Bewertung durch die Rechtsprechung	116
cc. Anwendung auf die S.A.S.	116
3. Scheingesellschaft (société fictive)	117
Drittes Kapitel	
Funktionsweise der S.A.S.	119
A. Gestaltungsfreiheit innerhalb der Leitungsorganisation	121
I. Leitungsform der S.A.	122
1. Klassisches Leitungsmodell	122
a. Verwaltungsrat (conseil d' administration)	123
aa. Struktur	123
bb. Bestellung	123
cc. Kompetenzen	124
b. Präsident des Verwaltungsrats (Président du Conseil d' administration)	124
aa. Bestellung	125
bb. Kompetenzen	125
2. Neues Leitungsmodell	126
a. Struktur	126
b. Bestellung der Organe	126
c. Kompetenzen der Organe	127
II. Leitungsform der S.A.S.	127
1. Abgrenzung zur S.A.	127
a. Äußere Wahlfreiheit bei der S.A.	128
b. Innere Gestaltungsfreiheit bei der S.A.S.	128

2. Leitungsstruktur der S.A.S.	129
a. Leitungsorgane	129
b. Anforderungen an Leitungsorgane	131
aa. Natürliche und juristische Personen	131
bb. Persönliche und sachliche Anforderungen	132
c. Bestellung von Leitungsorganen	133
d. Leitungsbefugnisse	134
aa. Leitungsbefugnisse des Präsidenten	134
bb. Leitungsbefugnisse statuarischer Organe	136
cc. Ermächtigung Dritter	136
3. Haftung	136
a. Zivilrechtliche Haftung	137
b. Strafrechtliche Haftung	137
 III. Überwachung der Leitungsorgane	 137
1. Abschlußprüfung	138
2. Vereinbarungen zwischen der S.A.S. und ihren Leitungsorganen	139
3. Sachverständigengutachten	140
4. Informationsansprüche der Arbeitnehmer	141
 B. Gestaltungsfreiheit bei der Beschlußfassung durch die Gesellschafter	 143
 I. Regelungsfreiheit nach art. L. 262-10 al. 1	 144
1. Freie Kompetenzbestimmung	144
2. Freie Formbestimmung	144
3. Freie Bedingungsbestimmung	145
 II. Grenzen der Regelungsfreiheit	 145
1. Gemeinsame Beschlüsse nach art. L. 262-10 al. 2	146
a. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	146
b. Umfassende Kompetenz	147
2. Einstimmige Beschlüsse nach art. L. 262-20	148
3. Einstimmige Beschlüsse nach den Regeln des allgemeinen Gesellschaftsrechts	149
a. Erhöhung gesellschaftlicher Pflichten	149
b. Sitzverlagerung in das Ausland	150

c. Kein Eingriff in grundlegende Rechte der Gesellschafter	150
III. Regelungsmöglichkeiten im einzelnen	150
1. Kompetenzbeschränkungen und Kompetenzverteilungen	151
a. Kompetenzbeschränkungen für die Gesellschafter	152
b. Kompetenzbeschränkungen für die Geschäftsführer	152
aa. Regelungsfreiheit	152
bb. Ausnahmen	153
c. Kompetenzaufteilung	154
2. Form und Bedingungen gemeinsamer Beschlüsse	154
a. Form gemeinsamer Beschlüsse	154
b. Bedingungen gemeinsamer Beschlüsse	155
aa. Teilnahme an gemeinsamen Beschlüssen	155
bb. Stimmrechte bei gemeinsamen Beschlüssen	155
(1). Stimmrechtsinhaberschaft	156
(2). Stimmrechtsverteilung	156
(3). Stimmrechtsausübung	157
cc. Quorum und Mehrheiten	158
dd. Niederschrift gemeinsamer Beschlüsse	159
3. Verstöße gegen Gesetzes- und Satzungsbestimmungen	159
IV. Regelungslücken in der Satzung	159
1. Regelungslücken über Kompetenzverteilungen	160
2. Regelungslücken über die Form	161
3. Regelungslücken über die Bedingungen	161
C. Rechtsstellung der Gesellschafter	162
I. Rechte und Pflichten der Gesellschafter	162
1. Rechte der Gesellschafter	162
a. Informationsrechte	162
b. Stimmrechte	163
c. Vermögenswerte Rechte	164
aa. Recht auf Gewinnbeteiligung	164
bb. Recht auf Liquidationserlös	167
cc. Recht auf Bezug junger Aktien	167

2. Pflichten der Gesellschafter	168
a. Prinzip der Haftungsbeschränkung	168
b. Verpflichtungen der Muttergesellschaften durch Sicherungsmittel	169
aa. Bürgschaft	169
bb. Patronatserklärungen	169
cc. Garantieverträge	171
c. Verpflichtung der Muttergesellschaften durch Haftung in der Gesellschaftsgruppe	171
aa. Begriff	171
bb. Grundsatz der Selbständigkeit	173
cc. Haftungserstreckung	173
(1). Zivilrechtliche Haftung	173
(2). Konzernspezifische Haftung	175
d. Haftung aufgrund faktischer Geschäftsführung (<i>gérance de fait</i>)	175
e. Schlußfolgerung	177
 II. Wechsel zwischen Gesellschaften	 178
1. Prinzip des freien Wechsels	178
2. Gesetzliche Begrenzung	179
 III. Aktionärspakte unter den Gesellschaftern	 179
1. Begriff	179
2. System	179
3. Bedeutung	180
 IV. Satzungsrechtliche Aktionärspakte	 182
1. Veräußerungsverbote	182
a. Inhalt und Umfang von Veräußerungsverboten	182
aa. Gestaltungsmöglichkeiten	183
bb. Grenzen der Gestaltungsmöglichkeiten	184
cc. Rechtsfolgen von Verstößen gegen Veräußerungsverbote	185
b. Dauer von Veräußerungsverboten	186
c. Erneuerung von Veräußerungsverboten	187
2. Genehmigungsvorbehalt	188
a. Anwendungsbereich	188
b. Entscheidungsorgan	189

c. Erteilung und Ablehnung der Zustimmung	190
aa. Erteilung der Zustimmung	190
bb. Ablehnung der Zustimmung	191
(1). Vereinbarkeit mit den Sonderregeln der S.A.S.	191
(2). Anwendbarkeit auf Aktienübertragungen unter Gesellschaftern	192
(3). Zustimmungsfiktion	194
(4). Reuerecht des Gesellschafters	195
cc. Gesamtbewertung	195
3. Veräußerungsgebot	197
a. Ausschlußgründe	197
b. Ausschlußverfahren	198
aa. Zuständiges Organ	198
bb. Beteiligungsrecht des auszuschließenden Gesellschafters	198
cc. Form und Bedingungen des Verfahrens	199
c. Übernahme der Aktien oder Suspendierung vom Stimmrecht	199
4. Kontrollveränderungen und Ersatz eines Gesellschafters	200
a. Kontrollveränderungen eines Gesellschafters	201
b. Ersatz eines Gesellschafters	202
c. Rechtsfolgen	202
5. Entschädigung ausscheidender Gesellschafter	203
6. Weitere Satzungsklauseln	205
a. Höchstbeteiligungsklauseln	205
b. Vorkaufsrecht	205
c. Austrittsrecht	207
d. Schiedsgerichtsklauseln	208
V. Sonderregelungen	210
1. Wechselseitige Beteiligung	210
2. Selbstkontrolle	212
3. Vermutung eines abgestimmten Verhaltens unter den Gesellschaftern einer S.A.S. (action de concert)	213
Viertes Kapitel	
Auflösung und Umwandlung der Société par actions simplifiée	215
A. Auflösung der S.A.S.	216

I. Allgemeine Auflösungsgründe	216
1. Auflösung durch Erreichung des Gesellschaftszwecks	216
2. Auflösung durch Zeitablauf	217
3. Auflösung durch Verschmelzung und Spaltung (fusion et scission au profit des sociétés)	218
II. Auflösungsgründe aus dem Recht der S.A.S.	219
1. Auflösung durch Strukturänderungen der S.A.S.	219
a. Verminderung des Grundkapitals der S.A.S.	219
b. Vereinigung aller Anteile bei einem Gesellschafter	220
c. Auflösung bei Kapitalreduzierung eines Gesellschafters	221
aa. Voraussetzungen	221
bb. Rechtsfolgen	221
cc. Satzungsgestaltung	222
2. Auflösung durch Entscheidungen der Gesellschafter und Satzungsbestimmungen	222
a. Auflösungsbeschluß	223
b. Auflösung bei berechtigtem Interesse	224
c. Auflösung durch Satzungsbestimmungen	225
III. Rechtsfolgen der Auflösung	226
1. Liquidation	226
2. Veröffentlichung	227
B. Umwandlung der S.A.S. in eine andere Rechtsform	227
I. Voraussetzungen der Umwandlung	227
II. Umwandlungsfälle	228
1. Umwandlung in eine S.A.	229
2. Umwandlung in eine S.A.R.L.	229
3. Umwandlung in sonstige Rechtsformen	229
Schlußwort	230

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Grundstruktur der S.A.S.	30
Abbildung 2: Überblick über das französische Gesellschaftsrecht	34
Abbildung 3: Anwendung der Vorschriften über die S.A. auf die S.A.S.	72
Abbildung 4: Organisationsstruktur einer S.A.S.	120
Abbildung 5: Leitungsmodelle einer S.A.	122
Abbildungen zu den Regelungen über wechselseitige Beteiligungen	211
Abbildung 6: Selbstkontrolle	212
 Anhang: Gesetzestext	 231
 Literaturverzeichnis	 243